DSV TerraLife® 2026

Begrünungssysteme mit artenreichen Zwischenfrüchten, Bei- und Untersaaten

Erfolgreiche Ernten beginnen mit dem Bodenleben



DSV

Innovation für Ihr Wachstum

www.dsv-saaten.de

Die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) zählt zu den führenden mittelständischen Pflanzenzucht- und Saatgutunternehmen Deutschlands. Sie ist spezialisiert auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Futter- und Rasengräsern, Ölfrüchten, Kleearten, verschiedenen Zwischenfrüchten, Getreide, Mais und Sorghum.

4 | TerraLife® macht den Unterschied

6 | **TerraLife® CoverCrops**
Zwischenfruchtmischungen

20 | **TerraLife® CompanionCrops**
Beisaaten und Untersaaten

26 | Fachartikel CATCHY

Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Arten und Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt. Die Samenanteile unterliegen natürlichen Schwankungsbreiten und die angegebenen Werte dienen zur Orientierung.

Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-039



» *Mit TerraLife® setzen Landwirtinnen und Landwirte auf eines der am längsten etablierten Programme für artenreiche Begrünung. Forschung, Züchtung, Praxistauglichkeit – alles in einem Paket.* «

Justine Riemer,
DSV Beraterin in Mecklenburg-Vorpommern

TerraLife® auf einen Blick

Seit über **15** Jahren das führende Markenprogramm für artenreiche Begrünung.

Mehr als **3.500** zufriedene, direkte Kunden.

Mehr als **30** Berater unterstützen bei der Mischungswahl für Region, Betrieb und Fruchtfolge.

120 große Feldtage rund um den Boden: Die DSV Bodenrundreise seit 2019.

Mindestens **5** Arten pro Zwischenfruchtmischung.
Bis zu **16** Arten in TerraLife®-MaisPro TR 50.

Mehr als **35** Arten zur Erfüllung der Anbauziele.

Mehr als **1.000** ha Versuchs- & Demofläche.

TerraLife® Organic: **100 %** Ökoqualität, anstatt gesetzlich vorgeschriebene mind. 70 %.

Hohe technische Reinheit
durch DSV Qualitätsstandards über der gesetzlichen Norm.

Innovative Genetik
aus eigener Zwischenfruchtzüchtung und Produktion.

+11%
Silomaisertrag
in Trockenjahren

+11,5%
Bodenwasser
zur Maisaussaat

Ihr Gewinn durch Zwischenfrucht-mischungen

+4%
Winterweizen-ertrag
nach Mais

+19%
Wasserstabile Boden-aggregate

-80%
Nährstoff-auswaschung

Ergebnisse im Vergleich zur Brache, CATCHY-Projekt

Ein vielfältigeres und widerstandsfähigeres Mikrobiom

Erfolgreiche Ernten beginnen mit dem Bodenleben

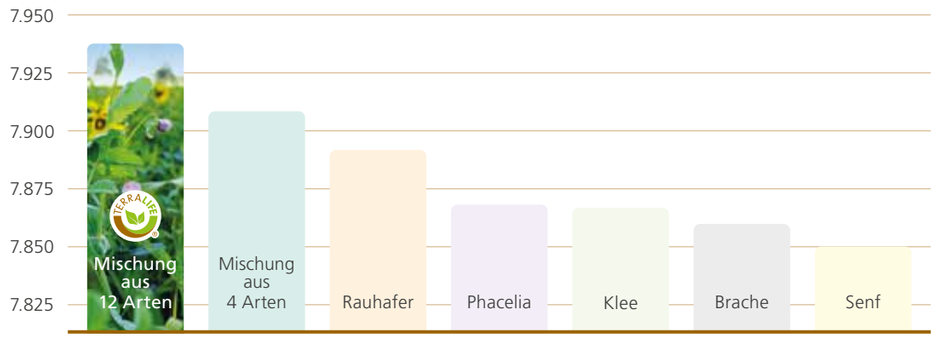
Alle Pflanzen leben in Gemeinschaft mit unzähligen Mikroorganismen. Deren Gesamtheit wird als Mikrobiom bezeichnet. Die Mikroorganismen helfen der Pflanze bei der Nährstoffversorgung, der Immunabwehr und Stressbewältigung.

Zwischenfrüchte sind ein wirksames Instrument, um die Zusammensetzung des Mikrobioms in landwirtschaftlichen Böden positiv zu beeinflussen. Je höher die Vielfalt an Mikroorganismen, die eine Pflanze im Boden vorfindet, umso vorteil-hafter ist dies für die Nährstoffaufnahme und Pflanzengesundheit.

TerraLife® macht den Unterschied

Im Vergleich zur Brache, Reinsaat und Einfachmischung führte die artenreiche Zwischenfruchtmischung **TerraLife®-MaisPro** im CATCHY-Versuch zu einer **signifikant höheren Vielfalt der Bakterien** im Boden. Diese kann zur Förder-ung des Pflanzenwachstums, der Widerstandsfähigkeit und dem Ertrag der Hauptkultur beitragen.

Vielfalt der Bakterien im Boden nach Zwischenfrüchten im Mais



SHANNON-Diversitäts Index nach Zwischenfruchtanbau

Der hier dargestellte Mittelwert gibt an, wie hoch die Diversität jeweils im Durchschnitt war.

Die detaillierte Original-Grafik mit Darstellung der Streuung und Signifikanz kann auf der DSV Homepage eingesehen werden (siehe QR-Code).

Weitere CATCHY-Ergebnisse

Quelle: CATCHY-Broschüre, verändert nach Reinhold-Hurek et al. 2024

TerraLife® CoverCrops – Zwischenfruchtmischungen für jede Fruchtfolge

Mischungen	Schwerpunkte: Leguminosen frei (Seite 8)	Leguminosen betont (Seite 10)	Frühsaat (Seite 11)	Allround-mischungen (Seite 12)	Kartoffel-fruchtfolge (Seite 15)	Rüben-fruchtfolge (Seite 16)	Spätsaat (Seite 18)
AquaPro ●	●		○			○	
VitaMaxx TR	●						○
N-Fixx/N-Fixx 50 ●		●					
EarlySummer ●			●				
WarmSeason			●				
MaisPro TR/TR 30/TR 50		○		●			
Rigol TR				●			
SolaRigol ●					●		
SolaRigol R		○			●		
BetaSola					○	●	
BetaMaxx TR						●	
BetaMaxx 30/50 ●		○				●	
CoolSeason							●
SoilProtect ●							●
Landsberger Gemenge ●		○					●
Organic Mischungen in 100 % Ökoqualität							
AquaPro Organic ●	●		○				
BioMaxx Organic	●			○			○
GreenPower Organic ●		●	○				
MaizePro Organic		○		●			
Solanum Organic		○			●		
BetaMaxx Organic ●						●	
Landsberger Gemenge Organic ●							●

TR = mit Tiefenrettich | Für alle Mischungen gilt: Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Arten/Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt.
● ● = Besonders für Rapsfruchtfolgen geeignet ● ● = Schwerpunkteignung ○ = auch geeignet für

Die TerraLife® Schwerpunkte und ihre Bedeutung:

Leguminosenfrei
Diese Zwischenfruchtmischungen dienen gezielt der Aufnahme und Bindung von Nährstoffen aus dem Boden. Leguminosenfreie TerraLife® Mischungen eignen sich insbesondere für den Einsatz vor Körnerleguminosen sowie in Wasserschutzgebieten.

Leguminosenbetont
Die leguminosenbetonten TerraLife® Mischungen enthalten einen Leguminosenanteil von mindestens 40 % im Samenanteil. Dadurch wird das Potenzial zur Stickstofffixierung innerhalb der Fruchtfolge erhöht.

Frühsaat
Frühsaattaugliche Mischungen können bereits ab Ende Juni ausgesät werden. Die enthaltenen Arten tolerieren warme Temperaturen und trockene Sommer. Das Potenzial zur Samenbildung ist gering.

Allroundmischungen
TerraLife® Allroundmischungen enthalten eine Vielzahl verschiedener Pflanzenfamilien und -arten. Sie haben mehrere Ziele, darunter Nährstoffbindung, intensive Durchwurzelung und Erosionsschutz.

Kartoffel- und Rübenfruchtfolgen
Kartoffeln und Zuckerrüben haben hohe Ansprüche an das Saatbett und den Boden. Speziell darauf abgestimmte TerraLife® Zwischenfruchtmischungen tragen zur idealen Vorbereitung bei und berücksichtigen die phytosanitären Ansprüche in der Fruchtfolge.

Spätsaat
Diese Zwischenfruchtmischungen eignen sich für späte Saattermine bis Mitte oder Ende September. Sie enthalten wüchsige Arten und Sorten, die auch bei später Aussaat eine üppige Bestandesentwicklung ermöglichen. Einige Spätsaatmischungen enthalten zudem winterharte Arten.

Rapsfruchtfolgen
TerraLife® Mischungen für Rapsfruchtfolgen enthalten keine Kreuzblütler. So wird das Risiko der Krankheitsübertragung durch Kruziferen reduziert.

Auf der Suche nach der richtigen Mischung?
Hier geht's zum Mischungsberater.



TerraLife®-AquaPro

Die sichere Nährstoffkonservierung für Wasserschutzgebiete und Rapsfruchtfolgen

- Ohne Leguminosen und Kreuzblütler
- Hohes Stickstoffaufnahmevermögen
- Toleriert trockene Bedingungen

AquaPro wurde speziell für Wasserschutzgebiete entwickelt. Die Mischung dient dem Schutz von Nährstoffen, insbesondere Stickstoff, vor Auswaschung. Bestimmte Arten produzieren viel Biomasse und tragen somit sowohl zur Unkrautunterdrückung als auch zum Erosionsschutz bei. Darüber hinaus sind Sonnenblumen und Phacelia eine Quelle für Pollen und Nektar.

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

Aussaatstärke 25–30 kg/ha

0 % Leguminosen

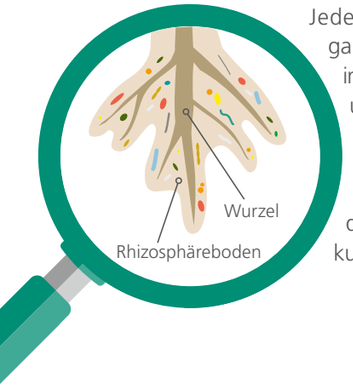
0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

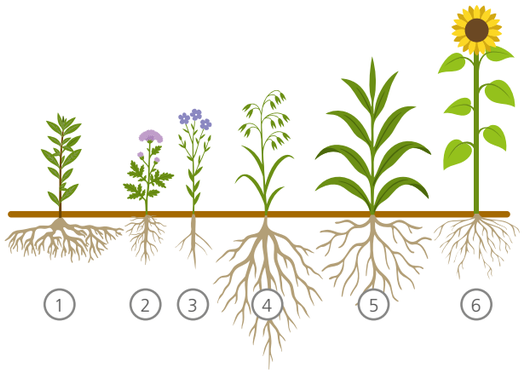
1 Ramtillkraut, 2 Phacelia, 3 Öllein, 4 Rauhafer, 5 Sorghum, 6 Sonnenblume

Tipp: In Roten Gebieten die Saatstärken um 10 % erhöhen

Der Wurzelraum: Hotspot für Mikroorganismen



Jede Pflanzenart etabliert ein ganz spezifisches Mikrobiom in ihrer unmittelbaren Wurzelumgebung, der Rhizosphäre. Je artenreicher eine Zwischenfruchtmischung ist, umso vielfältiger das Bodenleben, das die darauffolgende Hauptkultur nährt.





Legende Fruchtfolgen

- Getreide
- Kartoffel
- Leguminosen
- Mais
- Raps
- Zuckerrübe

TerraLife®-VitaMaxx TR

Schnellwachsende, leguminosenfreie Mischung für späte Saaten

- Für Wasserschutzgebiete und Veredelungsbetriebe
- Hohe Biomassebildung und Nährstoffaufnahme
- Vielfältiges Wurzelwerk

VitaMaxx TR enthält schnell wachsende Arten, die zu einer raschen Entwicklung des Zwischenfruchtbestandes beitragen. Daher eignet sich diese Mischung besonders für späte Aussaattermine. Zudem ist sie für den Einsatz in Gewässerschutzgebieten konzipiert, da sie keine Leguminosen enthält. VitaMaxx TR enthält Arten, die eine tiefe und vielfältige Durchwurzelung fördern. Dies kann unter anderem zu größeren Humusdepots beitragen.

Für den Öko-Landbau:
TerraLife®-BioMaxx Organic

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

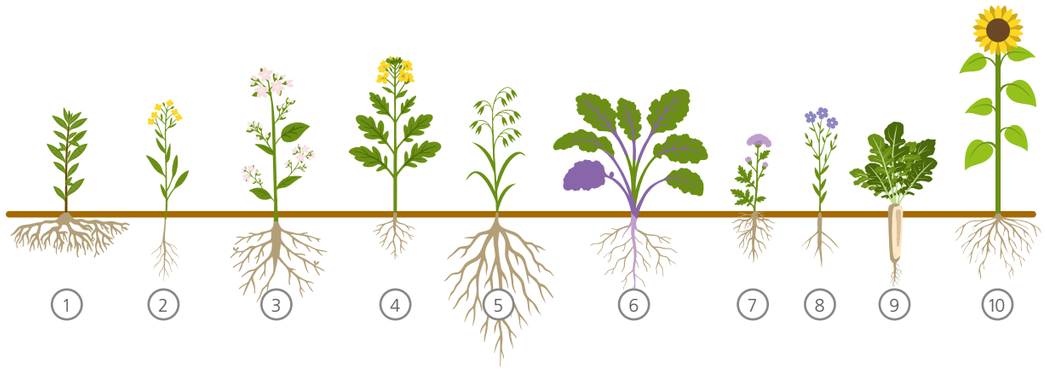
Aussaatstärke 20–25 kg/ha

0 % Leguminosen

< 50 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

1 Ramtillkraut, 2 Leindotter, 3 Buchweizen, 4 Senf, 5 Rauhafer, 6 Abessinischer Kohl, 7 Phacelia, 8 Öllein, 9 Tiefenrettich, 10 Sonnenblume





TerraLife®-N-Fixx
TerraLife®-N-Fixx 50

Schnelle Bodenbedeckung
und Stickstoffkonservierung

- Hohes Potenzial zur Stickstofffixierung
- Blühende Komponenten als Quelle für Pollen und Nektar
- Ideal für Rapsfruchtfolgen

N-Fixx ist aus verschiedenen Leguminosen sowie Nicht-Leguminosen zusammengesetzt. Die Mischungsrezeptur zielt auf Nährstoffeffizienz ab, indem klein- und großkörnige Leguminosen das Stickstofffixierungspotenzial erhöhen. Andere Pflanzenarten wie Sonnenblumen, Sorghum oder Phacelia nehmen frei werdenden Stickstoff wieder auf und schützen ihn vor Auswaschung. Gleichzeitig kann die Mischung rasch auflaufen, Unkräuter unterdrücken und vor Erosion schützen. Die Zusammensetzung ist speziell auf den Einsatz in Wintergetreidefruchtfolgen abgestimmt. Blühende Komponenten liefern Nektar und Pollen für bestäubende Insekten.

Für den Öko-Landbau:
TerraLife®-GreenPower Organic

N-Potenzial **ca. 100 kg/ha**

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

(als Sommerzwischenfrucht vor Raps bis 15. Juli)
Aussaatstärke 40–45 kg/ha

N-Fixx N-Potenzial: ca. 100 kg/ha

<75 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Sparriger Klee, Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Phacelia, Öllein, Serradella, Sommerwicke, Erbse, Sorghum, Ackerbohne, Sonnenblume

N-Fixx 50 N-Potenzial: ca. 80 kg/ha

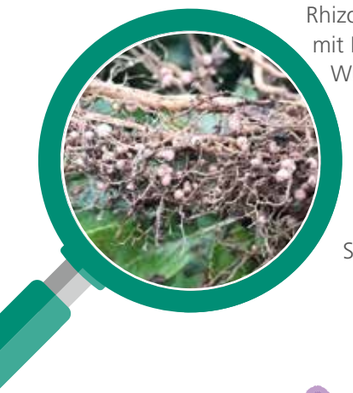
<50 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

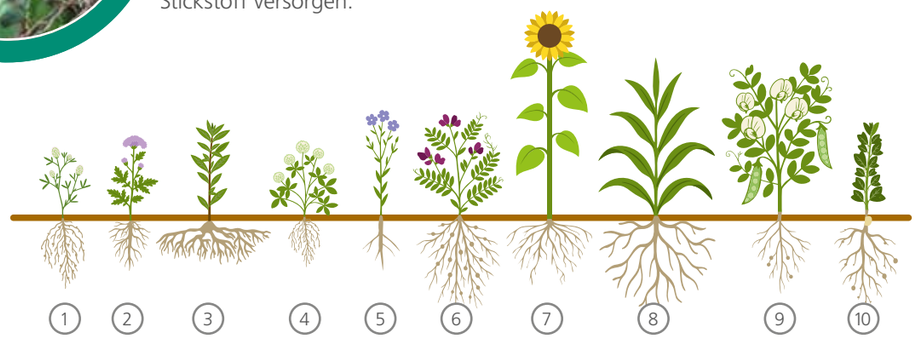
1 Sparriger Klee, 2 Phacelia, 3 Ramtillkraut, 4 Alexandrinerklee, 5 Öllein, 6 Sommerwicke, 7 Sonnenblume, 8 Sorghum, 9 Erbse, 10 Ackerbohne

Knöllchenbakterien (Rhizobien) sind effektive Stickstoffsammler



Rhizobien leben in Symbiose mit Leguminosen und bilden Wurzelknöllchen, in denen sie Luftstickstoff (N_2) in pflanzenverfügbares Ammonium (NH_4^+) umwandeln. So können sie auch Folgekulturen mit Stickstoff versorgen.

N-Potenzial: Potenzial der N-Mobilisierung durch TerraLife® Mischungen. Auf Basis interner Versuche der Deutschen Saatveredelung AG.



TerraLife®-EarlySummer

Die Mischung für frühe Saattermine

- Toleriert trockene Bedingungen
- Effektiv als Sommerzwischenfrucht
- Ideal für Rapsfruchtfolgen

Der Bedarf an Zwischenfruchtmischungen nach frühen Getreideernten wächst. EarlySummer wurde für frühe Saattermine entwickelt und wächst bevorzugt unter warmen Bedingungen. Durch die abgestimmte Arten- und Sortenzusammensetzung ist das Potenzial zur Samenbildung gering. Als kreuzblütlerfreie Mischung ist EarlySummer eine ideale Zwischenfrucht in Rapsfruchtfolgen. Ebenso eignet sich EarlySummer besonders für den Einsatz als Sommerzwischenfrucht im Getreideanbau.

N-Potenzial **ca. 60 kg/ha**

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

Aussaatstärke 20–25 kg/ha

<25 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Ramtillkraut, Phacelia, Sparriger Klee, Öllein, Sorghum



TerraLife®-WarmSeason

Für trockene Bedingungen und frühe Saaten

- Trockentolerante Artenzusammensetzung
- Zur frühen Saat geeignet
- Langes vegetatives Wachstum

WarmSeason ist konzipiert für frühe Aussaattermine, z. B. nach früh räumendem Getreide oder GPS-Mischungen. Die speziell abgestimmten Komponenten tolerieren sehr warme Bedingungen und verfügen über ein langes vegetatives Wachstum. Das verringert die Gefahr des Aussamens. Früh gesäte Zwischenfrüchte bilden ein starkes Wurzelsystem und unterdrücken Unkräuter im frühen Stadium.

! WarmSeason ist für enge Rübenfruchtfolgen nicht geeignet.

N-Potenzial **ca. 60 kg/ha**

Fruchtfolge *

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

Aussaatstärke 25–30 kg/ha

<25 % Leguminosen

<25 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Ramtillkraut, Alexandrinerklee, Öllein, Abessinischer Kohl, Sorghum, Sommerwicke, Erbse



*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen

Mit jährlich knapp **40.000 ha** Anbaufläche die erste Wahl als Zwischenfrucht

TerraLife®-MaisPro

*Vielfalt überzeugt – die **Nr. 1***
unter den TerraLife® Mischungen

TerraLife®-MaisPro TR 50
TerraLife®-MaisPro TR 30
TerraLife®-MaisPro TR

- Effiziente Nährstoffsicherung über Winter
- Förderung des Wurzeltiefgangs
- Abfrierende und winterharte Komponenten

Die MaisPro-Familie umfasst unsere meistverkauften Zwischenfruchtmischungen. Mit bis zu 14, teilweise winterharten, Komponenten fördert MaisPro ein diverses und aktives Mikrobiom. Sie unterstützt gezielt die Mykhorrizierung des Maisbestandes und fördert ein vielfältiges und fruchtbares Bodenleben. Tiefwurzelnde Arten beugen Verdichtungen vor und schützen vor Erosion.

MaisPro TR ist in den Varianten 30 und 50 mit reduziertem Anteil an Leguminosen (<30 % bzw. <50 %) erhältlich und kann somit je nach Bundeslandregelung ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden. Hierzu die aktuellen Gesetzestexte beachten.

Für den Öko-Landbau:
TerraLife®-MaizePro Organic

N-Potenzial **ca. 80 kg/ha**

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.

(als Sommerzwischenfrucht vor Raps bis 15. Juli)
Aussaatstärke 30–35 kg/ha, MaisPro TR: 40–45 kg/ha

MaisPro TR 50 N-Potenzial: ca. 80 kg/ha

<50 % Leguminosen

<25 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Ramtillkraut, Weißklee, Phacelia, Öllein, Abessinischer Kohl, Alexandrinerklee, Serradella, Sorghum, Sparriger Klee, Inkarnatklee, Sommerwicke, Rotklee, Tiefenrettich, Erbse, Pannonische Wicke, Sonnenblume

MaisPro TR 30 N-Potenzial: ca. 60 kg/ha

<25 % Leguminosen

<25 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Ramtillkraut, Phacelia, Weißklee, Öllein, Perserklee, Abessinischer Kohl, Rotklee, Sorghum, Serradella, Tiefenrettich, Sonnenblume, Ackerbohne, Sommerwicke, Erbse

MaisPro TR N-Potenzial: ca. 80 kg/ha

<50 % Leguminosen

<25 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

1 Weißklee, 2 Ramtillkraut, 3 Perserklee, 4 Abessinischer Kohl, 5 Phacelia, 6 Öllein, 7 Winterroggen, 8 Sorghum, 9 Inkarnatklee, 10 Tiefenrettich, 11 Sonnenblume, 12 Erbse, 13 Winterwicke

*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen



Auch Pilze gehören zu einem gesunden Mikrobiom

Neben z. B. den Mykorrhiza-Pilzen besiedeln viele verschiedene Arten die Wurzeln einer Pflanze. Auch die Vielfalt nützlicher Wurzelpilze wird durch Zwischenfrüchte positiv beeinflusst. Im CATCHY-Versuch war sie nach Anbau der artenreichen Zwischenfruchtmischung **TerraLife®-MaisPro** im Boden der Folgefrucht Mais am höchsten. Der Vorteil für die mikrobielle Gemeinschaft ist damit signifikant höher als wenn der Acker nur mit Zwischenfrüchten in Reinsaat bedeckt ist oder als Brache vegetationsfrei bleibt.

Vielfalt der Pilze nach Zwischenfrüchten im Mais

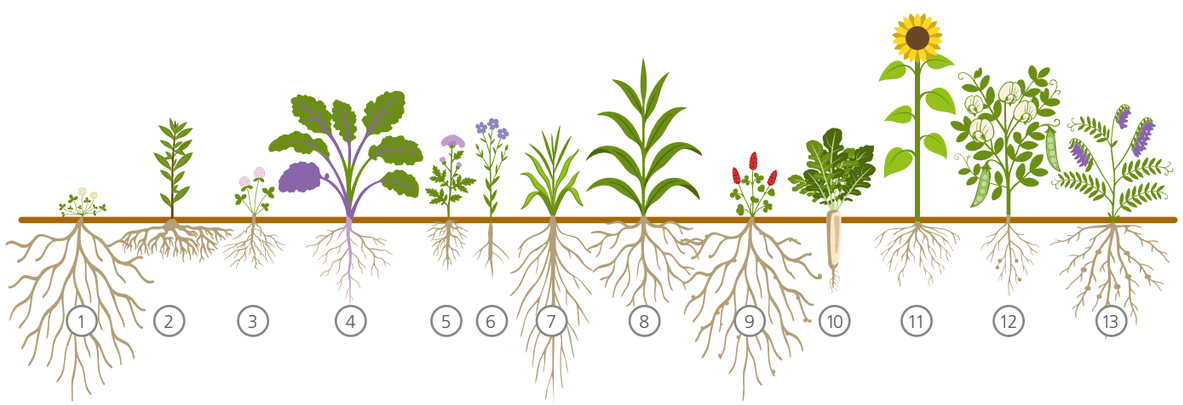
CHAO-Diversitäts Index nach Zwischenfruchtanbau

Der hier dargestellte Mittelwert gibt an, wie hoch die Diversität jeweils im Durchschnitt war.

Die detaillierte Original-Grafik mit Darstellung der Streuung und Signifikanz kann auf der DSV Homepage eingesehen werden (siehe QR-Code).

Weitere CATCHY-Ergebnisse

Quelle: CATCHY-Broschüre, verändert nach Reinhold-Hurek et al., 2024



TerraLife®-Rigol TR

Starke Wurzelbildung stabilisiert das Bodengefüge

- Intensive und tiefe Durchwurzelung
- Langjährig in der Praxis bewiesen
- Besonders geeignet vor Mais und in Getreidefruchtfolgen

Als eine der ersten TerraLife® Mischungen bewährt sich Rigol TR seit über einem Jahrzehnt in der landwirtschaftlichen Praxis. Sie liefert eine vielfältige Kombination aus tief- und flachwurzelnden Arten. Auf diese Weise fördert Rigol TR eine fruchtbare, durchwurzelte Krume, die dem Bodenleben und der Hauptkultur eine sichere Nahrungsgrundlage bieten kann. Gleichzeitig entwickelt die Mischung üppige oberirdische Biomasse, die zur Unterdrückung von Unkräutern und Ausfallgetreide beiträgt.

N-Potenzial **ca. 30 kg/ha**

Fruchtfolge



Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

Aussaatstärke 20–22 kg/ha

< 25 % Leguminosen

< 50 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

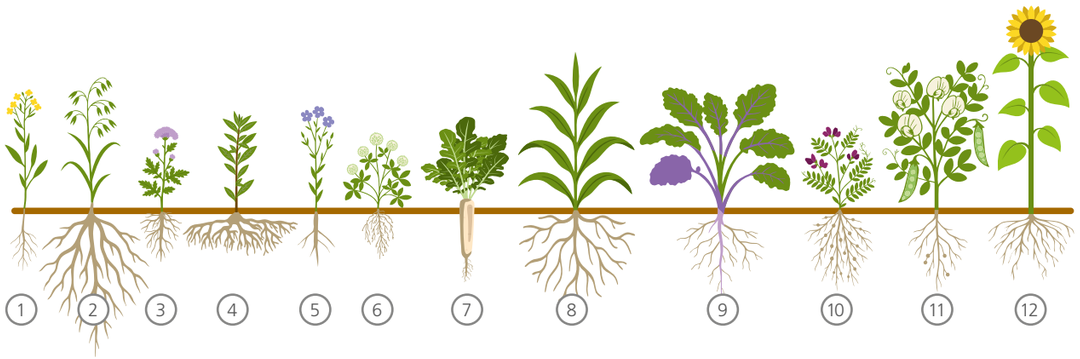
1 Leindotter, 2 Rauhafer, 3 Phacelia, 4 Ramtillkraut, 5 Öllein, 6 Alexandrinerklee, 7 Tiefenrettich, 8 Sorghum, 9 Abessinischer Kohl, 10 Sommerwicke, 11 Erbse, 12 Sonnenblume

*Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen



Stabiler Boden – Lebensraum für das Bodenleben

Zwischenfruchtarten mit unterschiedlichen Wurzelsystemen durchdringen, lockern und stabilisieren den Boden. Artenreiche Mischungen können besonders wirksam sein, da sie mehr Wurzelraum erschließen und Nährstoffe über verschiedene Horizonte speichern.



TerraLife®-SolaRigol
TerraLife®-SolaRigol R

Die Zwischenfruchtmischung für Kartoffelfruchtfolgen

- Zielt auf ein gesundes Bodenmikrobiom ab
- Abfrierende Mischungszusammensetzung
- Auch für Rapsfruchtfolgen geeignet

SolaRigol ist eine ausgewogene, speziell auf den Kartoffelanbau abgestimmte Zwischenfruchtmischung. Die vielfältige Artenzusammensetzung hat die Förderung eines aktiven Bodenmikrobioms zum Ziel. Das heterogene Wurzelwerk fördert das Potenzial, die Wasserinfiltrationsleistung und den Gasaustausch des Bodens zu verbessern. Auf diese Weise wird der Boden gut auf die Dammkultur vorbereitet. Die Blaue Lupine wirkt reduzierend auf den Bestandsbefall mit Tabak-Rattle-Viren (TRV), während die Sommerwicke dem Kartoffelschorf entgegenwirken soll. Die Mischung enthält keine Kreuzblütler und eignet sich daher auch für den Einsatz in Rapsfruchtfolgen. SolaRigol R enthält multiresistenten Ölrettich, der sowohl gegen Rübenzystennematoden als auch Wurzelgallennematoden wirkt.

Für den Öko-Landbau:
TerraLife®-Solanum Organic

N-Potenzial **ca. 80 kg/ha**

Fruchtfolge



Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

SolaRigol R: Anfang August bis Anfang September

Aussaatstärke 55–60 kg/ha

SolaRigol N-Potenzial: ca. 80 kg/ha

< 50 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Ramtillkraut, Öllein, Sparriger Klee, Alexandrinerklee, Rauhafer, Blaue Lupine, Sommerwicke, Serradella, Erbse

SolaRigol R* N-Potenzial: ca. 30 kg/ha

< 75 % Leguminosen

< 25 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Perserklee, Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Ölrettich, Sommerwicke, Erbse, Blaue Lupine

*Fruchtfolge: Kartoffeln, Getreide, Mais



TerraLife®-BetaSola

Die nematodenreduzierende Mischung für den Zuckerrüben- und Kartoffelanbau

- Kombiniert Bodenschutz und Nematoden-reduktion
- Breites Wirkungsspektrum
- Zur Biomassebildung und Unkrautunterdrückung

Die Artenkombination in BetaSola zielt auf ein breites Wirkungsspektrum ab. Unterschiedliche Ölrettichsorten unterstützen die Reduzierung von Rübenzystennematoden. Gleichzeitig reduziert multiresistenter Ölrettich Wurzelgallennematoden. Die unterschiedlichen Reifegrade der Rettichsorten schaffen einen langen Wirkungszeitraum. Rauhafer fördert zusätzlich die Vermehrungsrate von Wurzelnematoden (Pratylenchus). Sommerwicke und Alexandrinerklee wirken auf die Fixierung von Stickstoff sowie ein enges C/N-Verhältnis ein.

N-Potenzial **ca. 60 kg/ha**

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

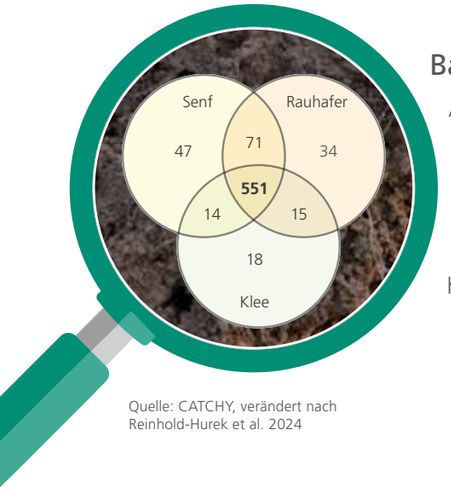
Aussaatstärke 35–40 kg/ha

< 25 % Leguminosen

< 50 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Ramtillkraut, Ölrettich, Alexandrinerklee, Rauhafer, Sommerwicke



Bakterielle Vielfalt für ein aktives Bodenleben

Alexandrinerklee, Senf und Rauhafer fördern jeweils unterschiedliche Bakteriengemeinschaften an ihren Wurzeln. Die Schnittmengen zeigen die Anzahl der Bakteriengattungen, die in mehreren Pflanzenarten vorkommen: So wurden im CATCHY-Versuch 551 Gattungen in allen drei Arten gefunden. In der Summe gilt: Je vielfältiger die Zwischenfrucht, desto höher die Anzahl nützlicher Bodenbakterien.

Quelle: CATCHY, verändert nach Reinhold-Hurek et al. 2024



TerraLife®-BetaMaxx

Die Zwischenfruchtmischung für den Zuckerrübenanbau

TerraLife®-BetaMaxx 50
TerraLife®-BetaMaxx 30
TerraLife®-BetaMaxx TR

- Schafft ideale Saatbettbedingungen für die Zuckerrübe
- Sicher abfrierend
- Auch ideal für Rapsfruchtfolgen

BetaMaxx ist eine artenreiche Zwischenfruchtmischung, die speziell für den Anbau vor Zuckerrüben entwickelt wurde. Sie enthält tiefwurzelnde Arten, die das anschließende Wurzelwachstum der Rüben fördern. Eine gute Wurzelentwicklung hilft den Rüben, Trockenperioden zu überstehen. Die Bestandteile von BetaMaxx tragen zudem zur Bildung von feiner, organischer Substanz bei. Leicht abbaubare Pflanzenreste vereinfachen die Saatbettbereitung für die nachfolgende Hauptkultur. Da BetaMaxx keine Kreuzblütler enthält, eignet es sich auch für den Einsatz in Rapsfruchtfolgen. BetaMaxx ist nicht zur biologischen Bekämpfung von *Heterodera schachtii* geeignet.

BetaMaxx ist in den Varianten 30 und 50 mit reduziertem Anteil an Leguminosen (<30 % bzw. <50 %) erhältlich und kann somit je nach Bundeslandregelung ohne Einschränkung durch den Leguminosenanteil gedüngt werden. Hierzu die aktuellen Gesetzestexte beachten.

BetaMaxx TR ist nicht für enge Rübenfruchtfolgen mit Nematoden geeignet. (in diesem Fall empfehlen wir TerraLife®-BetaSola).

N-Potenzial **ca. 80 kg/ha**

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

Aussaatstärke 40–45 kg/ha, BetaMaxx TR: 30–35 kg/ha

BetaMaxx 50 N-Potenzial: ca. 80 kg/ha

< 50 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Phacelia, Öllein, Rauhafer, Serradella, Sommerwicke, Blaue Lupine, Erbse

BetaMaxx 30 N-Potenzial: ca. 60 kg/ha

< 25 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Ramtillkraut, Phacelia, Alexandrinerklee, Rauhafer, Serradella, Öllein, Blaue Lupine, Sommerwicke, Erbse

BetaMaxx TR* N-Potenzial: ca. 30 kg/ha

< 25 % Leguminosen

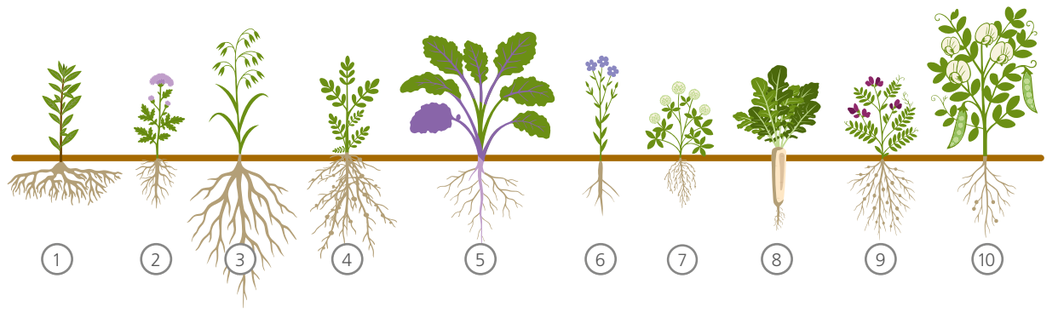
< 25 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

1 Ramtillkraut, 2 Phacelia, 3 Rauhafer, 4 Serradella, 5 Abessinischer Kohl, 6 Öllein, 7 Alexandrinerklee, 8 Tiefenrettich, 9 Sommerwicke, 10 Erbse

*Fruchtfolge: Getreide, Mais, Zuckerrüben, Raps (Fruchtfolgekrankheiten berücksichtigen)

Für den Öko-Landbau: TerraLife®-BetaMaxx Organic



Unser Tipp für die Öko-Regelung 1a:

TerraLife®-CoolSeason

Ideal für späte Saaten und kühle Regionen

- Hohe Biomassebildung und Bodenbedeckung
- Tiefwurzelnde, winterharte Begrünung
- Vielfältig nutzbar: Zwischenfrucht, Brachebegrünung und Wildacker

Die Zwischenfruchtmischung CoolSeason ist auf späte Aussaatzeiträume und den Einsatz in kühleren Regionen ausgerichtet. Sie enthält Arten, die schnell auflaufen und wachsen, den Boden bedecken und Unkraut auch bei später Aussaat unterdrücken. Einige Bestandteile sind winterhart. Dadurch bleiben Nährstoffaufnahme und Wurzelwachstum bis zum Frühjahr und darüber hinaus erhalten. Die Mischung kann dank ihrer tiefwurzelnden Arten, wie Winterfutterraps, Rettich und Öllein intensiv in den Boden eindringen. Dies trägt zur Strukturbildung und Humusanreicherung bei. Der Leguminosenanteil der Mischung trägt zu einem engeren C/N-Verhältnis sowie zur Stickstofffixierung bei. CoolSeason kann auch als Wildmischung und zu Weidezwecken eingesetzt werden.

N-Potenzial **ca. 30 kg/ha**

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

(als Begrünung für Brache und Wildacker: Aussaat ab Ende März)

Aussaatstärke 12,5 – 15 kg/ha

< 50 % Leguminosen

< 75 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Stoppelrübe, Perserklee, Leindotter, Inkarnatklee, Winterfutterraps, Abessinischer Kohl, Rauhafer, Winterroggen, Öllein, Tiefenrettich, Pannonische Wicke

Tipp: Die winterharten Mischungen TerraLife®-CoolSeason, -SoilProtect und -Landsberger Gemenge eignen sich ideal zur Beweidung, insbesondere für Mob-Grazing. Für hochwertiges Qualitätsfutter zur Beweidung und Schnittnutzung empfehlen wir unsere COUNTRY Mischungen.



Unser Tipp für die Öko-Regelung 1a:

TerraLife®-SoilProtect

Winterharte Basismischung

- Leguminosenreich und kreuzblütlerfrei
- Ideal zur Kombination mit anderen Zwischenfrüchten
- Auch als Untersaat geeignet

SoilProtect lässt sich mit anderen TerraLife®-Mischungen kombinieren, um unterschiedliche Anbauziele zu verbinden und winterharte Komponenten in den Zwischenfruchtbestand einzubringen. Wenn die Stickstofffixierung das Hauptziel ist, ist TerraLife®-N-Fixx der ideale Mischungspartner. Ein weiteres Beispiel ist TerraLife®-Rigol TR als Mischung mit tiefwurzelnden Komponenten, die auf eine förderliche Bodenstruktur abzielt. Die Artenzusammensetzung von SoilProtect trägt dazu bei, die Bodenstruktur zu stabilisieren und das Bodenleben zu fördern. Einige Landwirte setzen die Mischung als Untersaat im Maisanbau ein. Die Pflanzenarten in SoilProtect tolerieren Beschattung und sorgen für eine Winterbegrünung nach Hauptkulturen wie Mais.

N-Potenzial **ca. 80 kg/ha**

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

(als Untersaat: ab Mitte Mai in z. B. Winterweizen, Mais)

Aussaatstärke 30 – 35 kg/ha, als Untersaat: 15 – 20 kg/ha

< 25 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Deutsches Weidelgras, Öllein, Inkarnatklee, Spitzwegerich, Pannonische Wicke, Sparriger Klee

Tipp: Winterharte Ergänzung zu den Mischungen TerraLife®-MaisPro TR 50, -N-Fixx und -Rigol TR

TerraLife®-Landsberger Gemenge

Die ertragreiche DSV Traditionsmischung

- Eiweißreiches Futter
- Gute Winterhärte
- Bodenbedeckung und Durchwurzelung

Das Landsberger Gemenge vereint Futter- und Zwischenfruchteigenschaften in einem Produkt. Die Mischung hat sich seit Jahrzehnten in der Praxis bewährt. Sie bildet eine üppige Biomasse sowie eine gute Bodenbedeckung, was zur Verhinderung von Bodenerosion und zur Entwicklung eines tiefreichenden Wurzelsystems beiträgt. Winterwicke und Inkarnatklee dienen sowohl der Stickstofffixierung als auch als Proteinquelle für die Futterverwertung. Die Mischung enthält beste Sorten aus dem Züchtungsprogramm für Futter- und Zwischenfrüchte der DSV.

Für den Öko-Landbau:
TerraLife®-Landsberger Gemenge Organic

N-Potenzial **ca. 80 kg/ha**

Fruchtfolge

Optimaler Aussaattermin

Mai | Juni | Juli | Aug. | Sep. | Okt.

(als Untersaat: ab Mitte Mai in z. B. Winterweizen, Mais, zur Futternutzung: so früh wie möglich)

Aussaatstärke 50 kg/ha

< 50 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Welsches Weidelgras, Inkarnatklee, Winterwicke

TerraLife® CompanionCrops

In TerraLife® CompanionCrops kommen Arten und Mischungen zum Einsatz, die für die speziellen Anforderungen als Untersaat und Beisaat entwickelt werden. In Anbaugemeinschaft mit der Hauptkultur nutzen sie Wasser und Licht effizient.

TerraLife® Beisaaten
Beisaaten begleiten die Hauptfrucht von der Jugendentwicklung bis zur Ernte. Sie können freien Standraum nutzen und dazu beitragen, die Bodenoberfläche vor Erosion, übermäßiger Erwärmung und Nährstoffauswaschung zu schützen. Gleichzeitig können sie das Aufkommen von Unkräutern begrenzen und zusätzliche organische Masse in den Bestand einbringen.

TerraLife® Untersaaten
Sie verbleiben nach der Hauptfruchternte auf der Fläche und können während der verbleibenden Vegetationszeit für eine Begrünung des Bodens sorgen. Dabei unterstützen sie vor allem im Nährstoff- und Erosionsschutz.

	Mischungen	Zusammensetzung	Deckfrucht: Getreide	Raps	Kartoffeln	Mais
Artenreiche Bei- & Untersaaten	**CerealPro**	Deutsches Weidelgras, Weißklee, Hornklee, Leindotter, Phacelia, Spitzwegerich, Inkarnatklee, Öllein	●			
	BrassicaPro	Perserklee, Serradella, Öllein, Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Blaue Lupine		●		
	SolanumPro	Spitzwegerich, Perserklee, Deutsches Weidelgras, Öllein, Ramtillkraut, Sommerwicke			●	
	ZeaPro	Leindotter, Öllein, Inkarnatklee, Spitzwegerich, Sparriger Klee, Pannonische Wicke				●
Gräserbetonte Untersaaten	**HumusPlus 1.1**	Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras				●
	HumusPlus 1.2	Rotschwingel (horstbildend), Schafschwingel				●
	HumusPlus 2.1	Deutsches Weidelgras, Weißklee	●			
	HumusPlus 3.1	Rotschwingel, Weißklee, Deutsches Weidelgras	●			
	HumusPlus 3.1 Organic		●			
	HumusPlus 3.2	Rotschwingel, Weißklee	●			
	HumusPlus 5.1 Organic	Weißklee, Deutsches Weidelgras, Rotklee, Luzerne, Inkarnatklee	●			

● = 100 % Ökosaatgut ● = konventionelles Saatgut

Artenreiche Bei- und Untersaaten

TerraLife®-BrassicaPro

Die Beisaatmischung für Rapsprofis

- Artenreiche Mischungszusammensetzung
- Beitrag zum Erosionsschutz und zur Nährstoffdynamik
- Reduzierung der Rapserdflohlarven

Die sorgfältig ausgewählte Kombination der verschiedenen Pflanzenarten in BrassicaPro zielt auf die Förderung der Bodenstruktur und Ernährung des Bodenlebens ab. Gleichzeitig kann die Interaktion der unterschiedlichen Arten mit dem Boden die Nährstoffdynamik ausgleichen. Zudem kann BrassicaPro Unkräuter unterdrücken, ohne mit der Hauptkultur in Konkurrenz zu treten. Durch den hohen Leguminosenanteil wird das C/N-Verhältnis verengt. Die Besetzung freien Standraums zwischen den Rapspflanzen hat neben dem Erosionsschutz das Ziel, die Tragfähigkeit der Fläche zu erhöhen. Neueste Ergebnisse aus internen Versuchen (2026) zeigten zudem eine signifikante Reduzierung der Rapserdflohlarven in den Rapspflanzen beim kombinierten Anbau aus Winterraps und BrassicaPro.*

BrassicaPro ist auch als leguminosenbetonte Zwischenfruchtmischung, zum Beispiel in Rapsfruchtfolgen, einsetzbar.

Fruchtfolge

Aussaattermin:
Zeitgleich mit dem Raps oder kurz nach oder vor der Aussaat der Hauptkultur.

Aussaattechnik:
Ein Arbeitsgang mit einer 2-Tank-Drillmaschine oder zwei Arbeitsgänge mit zwei Drillfahrten oder dem Einstreuen der Beisaat nach der Rapsaussaat.

Aussaatstärke: in Drillsaat 10–15 kg/ha, in Streusaat 20 kg/ha, in Reinsaat 40 kg/ha.

> 75 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Perserklee, Serradella, Öllein, Alexandrinerklee, Ramtillkraut, Blaue Lupine

* Versuchsjahr 2025/2026, 3 Wiederholungen, 10 Pflanzen pro Wiederholung, Kontrolle: Raps ohne Beisaat; 100 % = 110 Larven/Pflanze



Unser Tipp für die Öko-Regelung 1a:

TerraLife®-CerealPro ehemals M2 Plus

Artenreiche Bei- und Untersaatmischung für Getreidebestände

- Artenreiche Mischungszusammensetzung
- Einsatz nährstoffeffizienter Arten
- Teilweise winterhart

CerealPro bringt Artenreichtum in den Getreideaufwuchs. Das ausgewogene Mischungsverhältnis verhindert Konkurrenz zur Hauptkultur und entwickelt ein vielfältiges Wurzelsystem. Die zusätzliche Bodenbedeckung zwischen den Reihen trägt zum Erosionsschutz und zur Unkrautunterdrückung bei. Nach der Getreideernte lässt sich die Untersaat in die Zwischenfruchtnutzung überführen. Arten wie Inkarnatklee und Spitzwegerich bilden eine winterharte Flächenbegrünung.

Aussaattermin:
Wintergetreide: im zeitigen Frühjahr, etwa Februar bis April.

Aussaattechnik:
Untersaat in den Getreidebestand streuen oder striegeln (Striegel zur Grünlandnachsaat haben sich hier bewährt).

Aussaatstärke: 10 kg/ha, in Reinsaat: 20–25 kg/ha

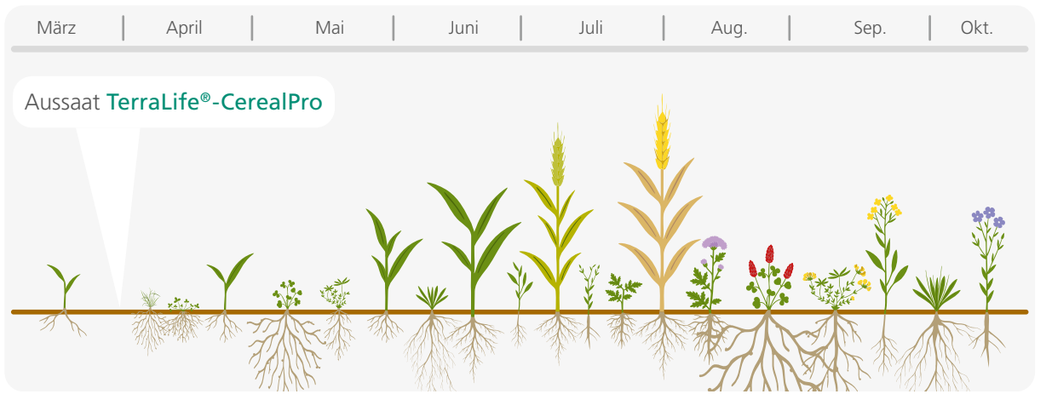
< 50 % Leguminosen

< 5 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Deutsches Weidelgras, Weißklee, Hornklee, Leindotter, Phacelia, Spitzwegerich, Inkarnatklee, Öllein

Anbauschema Getreideuntersaat (Untersaaten sind gut geeignet für Weizen, Gerste und Hafer)



Wichtig bei der Getreidesortenwahl: frühreife bis mittelspäte Sorten (frühreife Sorten geben der Untersaat nach der Ernte früher Licht). Einzelähren- und Kompensationstypen sind gut geeignet, Bestandesdichtetypen und Sorten mit breiten Fahnenblättern sind eher ungeeignet. Eine gute Standfestigkeit ist wichtig (Lager = kein Lichteinfall = Untersaat stirbt ab).
Sorten-Tipp: die artenreiche Mischung TerraLife®-CerealPro mit EXSAL E, POLARKAP A, JULIA mz, LAUDATIO WS



Unser Tipp für die Öko-Regelung 1a:

TerraLife®-ZeaPro

Die gräserfreie Lösung für eine artenreiche Maisuntersaat

- Bietet eine biodiverse Winterbegrünung nach Mais
- Teilweise winterharte Artenzusammensetzung
- Kombination aus legumen und nicht-legumen Arten

Mit überwiegend winterharten Arten trägt ZeaPro zu lang anhaltendem Erosionsschutz bei. Die Mischung bildet ein vielfältiges Wurzelsystem, das ein stabiles Bodengefüge aufbauen kann. Als Maisuntersaat wächst ZeaPro zunächst zurückhaltend, um nach der Ernte einen grünen, bodenbedeckenden Bestand zu bilden. Die Mischung enthält nährstoffeffiziente Arten, darunter Spitzwegerich. Dieser wurzelt tief und kann eine nitrifikationshemmende Wirkung haben. Dabei schützt er pflanzenverfügbares Ammonium vor der Umwandlung in leicht lösliches Nitrat. Auf diese Weise kann ZeaPro zu verstärktem Schutz vor Auswaschung beigetragen.

Aussaattermin:
Etwa im 6- bis 8-Blattstadium des Maisbestandes.

Aussaattechnik:

Die Untersaat in den Maisbestand streuen, z. B. mit einem pneumatischen Streuer oder Schneckenkornstreuer. In Abhängigkeit von der Größe der Maispflanzen kann die Mischung auch mit einem Hack- oder Striegelgang ausgebracht werden.

Aussaatstärke: als Untersaat 15–20 kg, in Reinsaat 30–35 kg/ha

< 50 % Leguminosen

< 50 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Leindotter, Öllein, Inkarnatklee, Spitzwegerich, Sparriger Klee, Pannonische Wicke

Anbauschema Maisuntersaat



Wichtig bei der Maissortenwahl: mittlere Pflanzengröße sowie eine eher steile Blattstellung, für eine bessere Lichtdurchlässigkeit. **Sorten-Tipp:** die artenreiche und gräserfreie Mischung TerraLife®-ZeaPro mit EVIDENCE S 220 | K 240 oder WAKEFIELD S 260 | K 230

» *Trotz des trockenen Sommers hat die Untersaatmischung ZeaPro einen schönen, üppigen Bestand entwickelt, der ein feinkrümeliges, fruchtbares Bodengefüge erzeugt. Bodensonde und Spaten zeigen: Auch in den Fahrspuren wurzelt sie intensiv.* «

Johannes Heiting, Landwirt am Niederrhein



TerraLife®-SolanumPro

Die Beisaatmischung für Kartoffelprofis

- Vielfältige Artenzusammensetzung
- Förderung des Bodenmikrobioms
- Beitrag zum Erosionsschutz und zur Nährstoffdynamik

Eine Bodenbegrünung kann die Temperaturentwicklung im Boden beeinflussen. Eine Beisaat, wie die SolanumPro, kann somit dazu beitragen, den Boden im Hauptkulturanbau bei hohen Temperaturen zu beschatten und die Temperaturentwicklung zu regulieren. SolanumPro kombiniert verschiedene Pflanzenfamilien und -arten. Die unterschiedlichen Eigenschaften der enthaltenen Pflanzen können sich im Bestand ergänzen und die Entwicklung des Boden-Pflanzen-Systems während der Wachstumsphase beeinflussen. Die Beisaat kann außerdem dazu beitragen, Nährstoffe im Bestand zu halten und das Risiko von Nährstoffauswaschung zu reduzieren. Durch die Begrünung des Bodens kann sie zudem dazu beitragen, Erosion und den Verlust von Bodenstruktur zu begrenzen.

Aussaattermin:
Abhängig von der Wachstumsschnelligkeit der Kartoffel, etwa BBCH 9.

Aussaattechnik:
Beisaat nach dem Anhäufeln der Kartoffeldämme in den Bestand streuen. Bewährt haben sich pneumatische Streuer oder Schneckenkornstreuer.

Aussaatstärke: 15 kg/ha

< 50 % Leguminosen

0 % Kreuzblütler

Samenanteil in % (Ø)

Spitzwegerich, Perserklee, Deutsches Weidelgras, Öllein, Ramtillkraut, Sommerwicke

Mehr zum Anbau von Bei- und Untersaaten



Gräserbetonte Untersaaten

Gräserbetonte Untersaaten zählen zu den Anbausystemen, die die Humusmehrung am stärksten fördern können. Das Plus an Humus!

Maisuntersaaten

TerraLife®-HumusPlus 1.1

Der Klassiker

Aussaattermin: 6- bis 8-Blattstadium des Maisbestandes
Aussaatstärke: 15 kg/ha

Deutsches Weidelgras, Welsches Weidelgras

ehemals HUMUS-PLUS-SPÄT

TerraLife®-HumusPlus 1.2

Robust und genügsam

Aussaattermin: Direkt vor bzw. nach der Maisaussaat
Aussaatstärke: 7 – 10 kg/ha

Rotschwingel (horstbildend), Schafschwingel

ehemals HUMUS-PLUS-VORSAAT

Getreideuntersaaten

TerraLife®-HumusPlus 2.1

Mischung mit sicherem Grünmasseaufwuchs

Aussaattermin: Mitte August bis Mitte September
Aussaatstärke: Reinsaat 40 kg/ha, Untersaat 15 kg/ha

Deutsches Weidelgras, Weißklee

ehemals M2

TerraLife®-HumusPlus 3.1

Pflegeleicht und langsam wachsend

Für den Öko-Landbau:
TerraLife®-HumusPlus 3.1 Organic

Aussaattermin: Mitte August bis Mitte September
Aussaatstärke: Reinsaat 35 kg/ha, Untersaat 15 kg/ha

Rotschwingel, Weißklee, Deutsches Weidelgras

ehemals M3

TerraLife®-HumusPlus 3.2

Pflegeleicht und langsam wachsend

Aussaattermin: Mitte August bis Mitte September
Aussaatstärke: Reinsaat 25 – 35 kg/ha, Untersaat 15 kg/ha

Rotschwingel, Weißklee

ehemals M3 ohne Deutsches Weidelgras

TerraLife®-HumusPlus 5.1 Organic

Wüchsig und leguminosenreich

Aussaattermin: März bis September
Aussaatstärke: Reinsaat 35 kg/ha, Untersaat 15 kg/ha

Weißklee, Deutsches Weidelgras, Rotklee, Luzerne, Inkarnatklee

ehemals M5 Organic

Was Vielfalt im Boden auslöst – ein Praktiker berichtet

DSV Fachartikel

Zwischenfrüchte leisten mehr, als man auf den ersten Blick sieht. Sie können nicht nur die Bodenstruktur verbessern, sondern auch Wasserhaushalt, Nährstoffdynamik und das Mikrobiom beeinflussen. Das kann die Leistungsfähigkeit der folgenden Hauptkultur fördern. Das zeigt uns auch die Praxis: Hajo Haake ist Vertriebsberater der Deutschen Saatveredelung AG. Zudem bewirtschaftet er einen eigenen Betrieb, auf dem er bereits seit Jahren mit TerraLife®-Mischungen arbeitet. Seine Erfahrungen zeigen, wie sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse des CATCHY-Projekts in der Praxis wiederfinden und bestätigen, was vielfältige Mischungen im Alltag wirklich bewirken können.

Mehr zu CATCHY

Hajo Haake über Trockenstress, Mulchsaat und stabile Systeme

„Zwischenfrüchte, Untersaaten und Begleitsaaten sind für mich der Schlüssel zu funktionierenden Fruchtfolgen", sagt Hajo Haake. Die verwendete Technik sei dabei nur das Werkzeug. Zuerst müsse man das System verstehen. „Boden, Nährstoffflüsse, Pflanzengesellschaften – und dann kommt irgendwann auch die Maschine ins Spiel", erklärt er.

Vier Aha-Momente mit Zwischenfrüchten

Hajo Haake hat viele Erfahrungen aus der eigenen Praxis übertragen. Dabei erzählt er von vier Schlüsselmomenten, in denen sich das CATCHY-Wissen auf seinen Flächen widergespiegelt hat:

1. Trockenjahre 2018–2020: Stabile Weizenerträge – insbesondere der Rübenweizen konnte mit erheblichen Mehrerträgen von der Zwischenfruchtmischung TerraLife®-BetaMaxx, die vor den Zuckerrüben angebaut wurde, profitieren.

2. Rüben im Hitzesommer 2021: Bei 33 °C standen seine Pflanzen dank guter Wasserhaltefähigkeit der Böden aufrecht, während die auf der Nachbarfläche welkten. Der Unterschied: Auf seinen Flächen wurde im Vorfeld die vielfältige, auf den Rübenanbau abgestimmte TerraLife® Zwischenfruchtmischung BetaMaxx angebaut.



Vielfältige TerraLife®-Zwischenfruchtmischung im Vorfeld

Einfache Zwischenfruchtmischung im Vorfeld

3. Frühjahr 2022: Nach dem Einsatz der TerraLife®-AquaPro war dort der Boden feucht und dunkel, während auf einem Teilbereich (ohne Zwischenfrucht) graue, trockene Erde dominierte.

4. Winter 2023/2024: Während viele Flächen verschlämmt waren und die hohen Niederschlagsmengen nicht aufnehmen konnten, blieb sein Boden locker und infiltrationsfähig. Das wertvolle Wasser konnte gespeichert werden.



Hajo Haake veranschaulicht im Feld: Links rieselt Wasser auf einen mit Pflanzen bedeckten Boden, rechts auf brache Erde. Von der mit einer Zwischenfrucht geschützten Probe wird keine Erde abgetragen, während rechts Boden erodiert.

Strategisch planen, standortangepasst umsetzen

„Die Aussaat der Zwischenfrucht beginnt eigentlich ein Jahr vorher", erklärt Hajo Haake. Wer frühe Weizensorten drischt, kann bereits Ende Juli Zwischenfrüchte drillen. TerraLife®-Mischungen wie die TerraLife®-AquaPro, -BetaMaxx, -N-Fixx oder -EarlySummer bieten für viele Fruchtfolgen die passende Lösung – standortgerecht, artenreich und mit abgestimmtem C/N-Verhältnis. Sie sind ein zentrales Werkzeug, um die durch CATCHY bestätigte Stabilisierung der Bodenstruktur, Mikrobiomvielfalt und die Ertragsstabilität im Bestand sichtbar zu machen.

Langfristig stabilere Erträge – angepasst düngen

Ein weiteres Praxisbeispiel: Vor 15 Jahren stellte Hajo Haake die erste Fläche auf seinem Betrieb auf pfluglose Bewirtschaftung um – seither läuft dort die Fruchtfolge Zuckerrübe–Winterweizen–Winterraps–Winterweizen. In Kombination mit Zwischenfrüchten, auch im Raps mit Beisaat, hat ihn diese Fläche nie enttäuscht. Der Ertrag sei konstant, selbst in Extremjahren. „Dieser Erfolg hat dazu geführt, dass der Pflug seit sechs Jahren gar nicht mehr zum Einsatz kommt", sagt er. Wichtig ist der passende Einsatz von Kalk mit einem abgestimmten Ca-Mg-Verhältnis, kombiniert mit organischer und ammoniumbetonter Mineraldüngung – das sei das Fundament einer resilienten, immergrünen Fruchtfolge.

Biodiversität zahlt sich aus

Hajo Haake kritisiert den Rückfall auf einfache Zwischenfruchtkonzepte wie reinen Senf oder Ölrettich. „Wer einmal die Wirkung biodiverser Mischungen erlebt hat und versteht, will nicht mehr zurück." Besonders wertvoll findet er, dass Zwischenfrüchte in Kombination mit Beisaaten die Bodenbiologie „füttern" – und damit die Kulturpflanze genau dann mit Nährstoffen versorgen, wenn sie es braucht.

Fazit

Hajo Haakes Erfahrungen zeigen eindrucksvoll, wie sich die wissenschaftlichen Ergebnisse aus dem CATCHY-Projekt in der Praxis bestätigen. Biodiverse Zwischenfruchtmischungen können das Bodenleben stärken, die Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit verbessern und die Stressstabilität der Kulturen erhöhen. TerraLife® bietet hierfür das richtige Werkzeug, denn die Mischungen zielen auf ein aktives Mikrobiom und folglich langfristig Erfolg im Ackerbau ab. Auf seinem Betrieb beobachtet Haake diese Effekte seit vielen Jahren – nicht nur punktuell, sondern als dauerhafte Systemwirkung.



» *Wer einmal die Wirkung biodiverser Mischungen erlebt hat, will nicht mehr zurück.* «

Hajo Haake, DSV Berater in Niedersachsen

Hajo Haake im Winterrapsbestand mit Begleitsaat TerraLife®-BrassicaPro

CATCHY

Das Zwischenfruchtprojekt CATCHY wurde vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) 2015 ins Leben gerufen. Das Hauptziel war es, Zwischenfrüchte zur Entwicklung innovativer Anbausysteme einzusetzen, die die Bodenfruchtbarkeit erhalten und verbessern. Dabei wurden folgende Schwerpunkte untersucht: Die Wirkung auf Bodenstruktur und -qualität, das Mikrobiom, den Nährstoff- und Wasserhaushalt sowie die Ertragswirkung und Rentabilität.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Kompetente Beratung vor Ort

Nord

1. Corinna Schröder
   0170 7781161
2. Andreas Krallinger
   0171 2639317
3. Stephen Porth
   0152 06170934
4. Andreas Wesemann
   0152 06143970
5. Wilfried Arends
   0175 1650206
6. Klaus Krüger
   0170 7782716
7. Hajo Haake
   0160 8044923

West

Hauptsitz Lippstadt
02941 296 330

8. Andre Westermeyer
   0172 1327393
9. Stephan van Beek
   0171 2123317
10. Florian Stroh
    0171 4945866
11. Andreas Werner
    0172 7969496
12. Wolfgang Fisch
    06566 408
13. Stefan Eiden
    0170 8139742

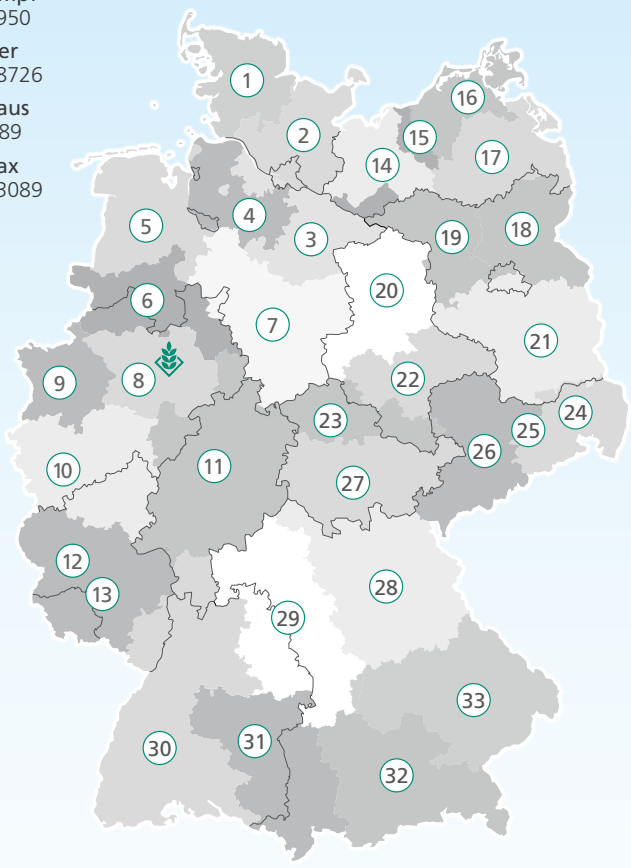
Ost

14. Kersten Fischer
    0171 6501745
15. Justine Riemer
    0151 20549396
16. Julia Freitag
    0162 4244241
17. Jens Skoeries
    0171 2164810
18. Sebastian Schultz
    0171 2123312
19. Ludwig Roth
    0151 20513971
20. Frank Gromeier
    0171 6295008
21. Jan Zittlau
    0171 6522720
22. David Beckel
    0171 2127339
23. Mario Reinhold
    0152 06173095
24. Anja Baumgarten
    0171 7445925
25. Edda Heinemann
    035244 4421 oder
    0151 12789810
26. Heiko Sickert
    0171 4748550
27. Andreas Kipping
    0160 94759812

Süd

28. Jakob Schneidmiller
    0171 2123328
29. Anna Kolb
    0170 7788341
30. Marius Kempf
    0174 8839950
31. Karl Wacker
    0160 96238726
32. Ronald Kraus
    0171 1751989
33. Andreas Sax
    0152 06173089

Deutsche Saatveredelung AG
Weissenburger Straße 5
59557 Lippstadt
Fon 02941 296 0
Fax 02941 296 100
info@dsv-saaten.de



Ihre Beratung vor Ort erreichen Sie per E-Mail (vorname.name@dsv-saaten.de) oder telefonisch unter 0800 111 2960 (kostenfreie Servicenummer).



Weitere Informationen finden Sie unter: www.dsv-saaten.de

Folgen Sie uns auf:

Alle in dieser Broschüre enthaltenen Sorteninformationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Wir können trotz aller Sorgfalt nicht garantieren, dass die beschriebenen Eigenschaften in der landwirtschaftlichen Praxis in jedem Fall wiederholbar/nachvollziehbar sind. Sie können daher nur Entscheidungshilfen darstellen. Die DSV schließt Haftung für unmittelbare, mittelbare, atypische, zufällig entstandene oder sonstige Folgeschäden oder Schadensersatzansprüche, die sich im Zusammenhang mit der Verwendung in dieser Broschüre beschriebenen Sorteninformationen und Anbauempfehlungen ergeben, aus. Mit der Herausgabe dieses Prospektes verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit. Stand: Januar 2026

08255-012/26